

Jemenitische Musiker zu Gast beim ersten EXPO-Revival in Hannover

“Sie sind wieder da ...” So begann die Hannoversche Allgemeine Zeitung am 2. Juni, nach dem ersten Tag des ersten EXPO-Revivals, ihren Aufmacher auf der ersten Seite. Ein großes Foto zeigte die Musiker der Gruppe Al-Asaalah aus dem Jemen, die während der EXPO im Jemen-Pavillon mit Musik und traditionellen Tänzen für Stimmung sorgten (vgl. auch Jemen-Report Nr. 1/2001). Wie viele Freunde sie damit in Hannover gewonnen haben, war selbst für uns, die “erklärte Fan-Gemeinde” von Al-Asaalah, eine echte Überraschung.

Spontane Begrüßungsszenen hatte es bereits in der Straßenbahn gegeben. Als die Gruppe gegen 14 Uhr das EXPO-Gelände erreichte, scharten sich sofort viele Leute um sie und hießen sie begeistert willkommen. Global Partnership, Organisator des internationalen Teils des EXPO-Revivals, hatte Al-Asaalah an beiden Tagen des Festes jeweils für mehrere Auftritte eingeplant, die alle trotz teils sehr schlechten Wetters ein zahlreiches Publikum hatten. Dazwischen gab es spontane Auftritte vor dem Pavillon, beim Falafel-Bäcker aus dem Pavillon und wo immer die Gruppe Lust dazu verspürte. Die herzliche Aufnahme, das begeisterte Publikum und nicht zuletzt das Foto auf der Titelseite der HAZ machten den Besuch der Jemeniten zu einem vollen Erfolg.

Dabei war es bis zuletzt nicht klar, ob sie überhaupt kommen würden. Wir hatten Al-Asaalah mit einer kleinen Gruppe



Die Musiker von Al-Asaalah waren eine der Hauptattraktionen des EXPO-Revivals

Fotos: F. Frohmüller

von Hannoveranern (inzwischen übrigens mehrheitlich DJG-Mitglieder) eingeladen, weil wir sie gerne wiedersehen, natürlich wieder mit ihnen tanzen und sie darüber hinaus näher kennen lernen wollten. Wir wollten einige Ausflüge unternehmen und unseren Freunden einige Ecken von Hannover zeigen, für die sie während der EXPO keine Zeit gefunden hatten.

Die Organisation dieser Reise war alles andere als einfach, obwohl Global Partnership den größeren Teil der Kosten übernahm und Familie Prien für die Unterbringung der Jemeniten ein ganzes Haus, das sonst an Messe Gäste vermietet wird, kostenlos zur Verfügung gestellt

hatte. Dass die Musiker sich tatsächlich auf den Weg gemacht hatten, wussten wir definitiv erst am 31. Mai vormittags, nachdem sie das in Frankfurt hinterlegte Gruppenticket abgeholt hatten. Drei Stunden später trafen sie bereits am Bahnhof in Hannover ein.

Zwei Tage EXPO-Revival mit sieben großen und diversen kleineren Auftritten waren harte Arbeit, und so verbrachten wir das Pfingstwochenende überwiegend mit Ausruhen, gemeinsamem Kochen und der Planung des weiteren Aufenthaltes. Wir besuchten das Neue Rathaus, wo man mehrere große Modelle besichtigen kann, die die Stadt in verschiedenen Jahrhunderten zeigen. Beeindruckt waren die Jemeniten auch von dem Rundblick, den man von der Kuppel aus über die gesamte Stadt hat. Anschließend beglückte Karoon Hafdhalla die Enten auf dem Teich hinter dem Rathaus mit seinem Flötenspiel. Am Montag Abend gab die Gruppe im Tanzraum, einem Studio für orientalischen Tanz, noch ein kurzfristig organisiertes Konzert für uns und unsere Freunde und Bekannten.

Nicht nur die Menschen in dieser Stadt lieben die jemenitische Musik, wie wir bei unserem gemeinsamen Besuch in Hannovers Zoo feststellen konnten, wo unsere Freunde freien Eintritt bekamen. Die Flötenmusik verzauberte die Erdmännchen, die sofort von ihrem geschäftigen Treiben abließen und sich auf einem Hügel versammelten, um andächtig zu lauschen. Die Wärter meinten, so etwas hätten sie hier noch nie erlebt. Die Jemeniten waren von diesem Zoo insgesamt sehr begeistert. Die großzügig gestalteten Gehege veranlassten allerdings



Die Erdmännchen erwiesen sich als Liebhaber jemenitischer Musik